

Seminare

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 9: **Lyon**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für Markt und Bedürfnisanstalt sinnvoll ist und attraktiv sein kann, – für eine Rekonstruktion genügend Planunterlagen zur Hand wären, – generell der Entscheid des Stadtrates für ein Gebäude am Ort der ehemaligen Fleischhalle ganz sicher zu unterstützen ist, womit auch die Hauptwache der Kantonspolizei hinter dem Portikus endlich die dringend benötigte Erweiterung erhält.

Nicht jedem ist es gegeben, die Schwanenritterrüstung des Lohengrin zu tragen. Die Idee, dass ein dieselbe für sämtliche Darsteller im Theater dienen könnte, darauf käme niemand, auch mit allen Sparmassnahmen nicht. Jedoch in der Behandlung des entscheidenden städtebaulichen Themas, der Neubebauung des Areals der ehemaligen Fleischhalle, sind wir jetzt endgültig auf dieses Niveau gelangt.

Die neu erstellte «massive Haussteinrüstung» alter Zeit mit dem auf die heutigen Bedürfnisse abgestimmten inhaltlichen Programm ist vasektomierter Städtebau!

Einen Versuch meinen Sie?

Wir haben bis heute mit dergleichen Fassadenkulissen noch wenig Erspriessliches geschaffen. Nach der Welle des Purifizierens folgt jetzt diejenige des Kaschierens. Wie weiland die Staffagen von Potemkin, womit ein in Nöten stehender Staat eine harmonische Zukunft vorgaukelte.

Savoy, Central, Raben lassen sich fortsetzen. GU-Unternehmungen mit eigener «Denkmalpflege, Abteilung» stehen bereit. Die wirklichen Denkmalpfleger distanzieren sich von solcher Art Kulissenstellens. Sicher: jeder zitierte Fall ist in einem erheblichen Mass original und nicht einfach vergleichbar. Jedoch: was Privaten recht und billig ist, gilt noch immer nicht für die öffentliche Hand.

Die Idee, nach bald 25jähriger Abwesenheit die Aussenform der Fleischhalle wiedererstehen zu lassen, obwohl eine ganz anders geartete Nutzung schon von Beginn geplant wird, reduziert die alte Hülle zur nackten Staffage. Das ehemalige Bild des Limmatraums wird damit nicht mehr zurückgewonnen! Im Gegenteil, es verdeutlicht die Diskrepanz und verhindert gerade die Chance, mit einem neuen Gebäude auf diese städtebaulichen Anliegen richtig zu reagieren. So bleibt bereits die bis jetzt rundherum ultimativ geforderte Transparenz des Baukörpers vom Quai zum Fluss schon bei Geburt der Idee unter dem Tisch.

Vermutlich glauben einige, diese «doppelte Aushöhlung» der Fremdenindustrie schuldig zu sein. Freuen wir uns der kommenden Zeiten, da der Stadtrat wieder in echten Altschweizertrachten Sitzung hält.

Aus lauter Beflissenheit wollen wir uns doch nicht die Hände beschmutzen mit missratenen Kunstwerken. Was wir brauchen, ist eine Lösung heutiger und zukünftiger Probleme mit heutigen Mitteln.

Frank Gloor

Vortrag

Die Wurzeln der modernen Architektur

Vortragsreihe in der Aula der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, Beginn jeweils 18.30 Uhr

18. Oktober 1983: «Hans Poelzig»

Helmut Hentrich

15. November 83: «Hermann Muthesius»

Julius Posener

22. November 83: «Ludwig Mies van der Rohe»

Peter von Seidlein

29. November 83: «Le Corbusier»

Alfred Roth

13. Dezember 83: «Frank Lloyd Wright»

Heidi Kief-Niederwöhrmeier

Seminare

CIB-UIA-Symposium Wien 1983

19.–21. Oktober 1983

Industriearchitektur an der Wende zum 21. Jahrhundert, Realität–Utopie–Reale Utopie.

Folgende Referenten nehmen unter anderen daran teil: die Architekten Behnisch, Dahinden, Mangiarotti, Peichl, Posener, Rogers, Sommer, Suter, die Professoren Klotz und Steinbuch.

Anmeldung bis 30.9.83 an: Institut für Hochbau und Industriebau, TU Wien, Karlsplatz 13, A-1040 Wien

Farbe als Gestaltungselement der Architektur

18./19. und 25./26. November 1983, Winterthur

(die beiden früheren Kursdaten sind bereits voll belegt)

Prospekte und Anmeldung: CRB, Schweizerische Zentralstelle für Bau-rationalisierung, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich, Tel. 01/241 44 88

Fachausstellungen

Wohnsiedlungen

Verdichtete Wohn- und Siedlungsformen – Eine Ausstellung über Bauen, Wohnen, Lebensraum

24. Oktober bis 25. November 1983 im Foyer des Kirchengemeindehauses

Titthof, Tittwiesenstrasse 8, Chur

Die Ausstellung will informieren, sensibilisieren, eine Diskussion auslösen, einen Umdenkprozess anregen. Sie hat zum Ziel, allgemeinverständlich über Vorteile und Möglichkeiten verdichteter Wohn- und Siedlungsformen zu informieren.

Interbuild 1983

17. November bis 3. Dezember 1983 in Birmingham, England. Dies ist die 40. Internationale Bauausstellung im National Exhibition Centre. Eine Abteilung ist dem «Design in Building» gewidmet, zusammengestellt von Architekten und Designern aus aller Welt.

13. ICSID-Kongress

24.–30. Oktober 1983 in Mailand

Auskunft: ADI, Via Montenanapoleone 187, I-20121 Milano

«Batimat»

Internationale Ausstellung für Baustoffe, Bauteile und Innenausbau

11.–20. November 1983 in Paris

Studium

Nach einer zweijährigen Experimental-Phase wird ab Wintersemester 83/84 das Aufbaustudium Architektur an der Akademie der Bildenden Künste München fest eingerichtet.

Interessenten können sich bis 15.10.1983 im Studiensekretariat der Akademie der Bildenden Künste München, Akademiestrasse 2, 8000 München 40, mit einer Mappe ihrer bisherigen Studien- oder Praxisarbeiten bewerben. Am 19. und 20. Oktober findet das Aufnahmeverfahren statt. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Architekturstudium möglichst mit mehrjähriger Praxiserfahrung oder eine äquivalente Ausbildung mit besonderer Begabung.

Neue Wettbewerbe

Gestaltung des Geländes des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais in Berlin

Das Land Berlin, vertreten durch den Senator für Bau- und Wohnungswesen, veranstaltet unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin einen Wettbewerb zur Gestaltung des Geländes des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais. Die Durchführung liegt bei der Bauausstellung Berlin GmbH.

Auf dem Gelände des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais, welches während der Zeit des Dritten Reiches Sitz des Gestapo-Hauptquartiers und der SS war, soll eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft errichtet werden. Dieses im Bereich des IBA-Gebietes Südliche Friedrichstadt liegende Gelände um den Martin-Gropius-Bau soll ausserdem als Stadtteilpark konzipiert werden.

Teilnahmeberechtigung, Zulassungsbereich:

Es sind teilnahmeberechtigt: deutsche bildende Künstler, freischaffende, angestellte und beamtete Architekten und Garten- und Landschaftsarchitekten sowie Absolventen und Studenten entsprechender Hoch- und Fachhochschulen.

Dies schliesst alle oben erwähnten Fachleute ein, die in Deutschland geboren sind oder die deutsche Staatsangehörigkeit gehabt haben sowie Personen, die gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland einschliesslich Berlin (West) bzw. in der Deutschen Demokratischen Republik einschliesslich Berlin (Ost) ansässig sind.

Zusätzlich aufgefordert werden Aldo von Eyck, Amsterdam, Giorgio Grassi, Mailand, John Hejduk, New York, José Rafael Moneo, Madrid, Alvaro Siza Vieira, Porto, Thadeus Brzozowski, Zakopane, Rebecca Horn, New York/Berlin, Alfred Hrdlicka, Wien, Richard Serra, New York.

Fachpreisrichter:

Jaap Engel, Stadtplaner, Amsterdam, Waldemar Grzimek, Bildhauer, Berlin, Josef Paul Kleihues, Architekt, Berlin, Wolfgang Ludwig, Maler und Graphiker, Berlin, Aldo Rossi, Architekt, Mailand, Walter Rossow, Garten- und Landschaftsarchitekt, Berlin, Eberhard Roters, Mu-